

Emmaus

Autor(en): **Susman, Margarete**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft (5): **Mai-Sendung**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Emmaus.

*Herr, bleibe bei uns! Es will Abend werden!
Gott! welcher Abend, welches blut'ge Lohen!
Bist du nicht längst der Späten Glut entflohen?
Ist noch Dein Schreiten unter uns auf Erden?*

*Verhüllt in Deine schweigsamen Gebärden,
In das Geheimnis Deiner eignen hohen
Entrückten Züge unter tobend rohen
Ins Tierische gestürzten Menschenherden.*

*Gesenkt sind Deine göttlich sanften Lider;
Du wehrst uns, Dich zu kennen, Dich zu nennen,
Dein Leuchten selbst stößt uns ins Dunkel nieder.*

*Doch unsre Herzen, Herr, sie brennen, brennen:
Brich uns das Brot, noch einmal brich es wieder,
Daß wir zusammenstürzend Dich erkennen!*

Margarethe Susman.

Die doppelte Auferstehung

Die Hand des Herrn kam über mich, und der Herr führte mich im Geiste hinaus und ließ mich nieder inmitten der Ebene, und diese war voller Gebeine. Er führte mich an ihnen vorüber ringsherum, und siehe, es lagen ihrer sehr viele über die Ebene hin, und sie waren ganz dürr. Da sprach er zu mir: Menschensohn, können wohl diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich aber antwortete: O Herr, mein Gott, du weißt es. Nun sprach er zu mir: Weisfrage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr dürren Gebeine, höret das Wort des Herrn! So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Lebensodem in euch, damit ihr wieder lebendig werdet. Ich schaffe Sehnen an euch und lasse Fleisch an euch wachsen, ich überziehe euch mit Haut und lege Odem in euch, daß ihr wieder lebendig werdet, und ihr werdet erkennen, daß ich der Herr bin. Da weislagte ich, wie mir befohlen war; und als ich weislagte, siehe, da entstand ein Raufchen, und die Gebeine rückten eines ans andere. Und als ich hinschaute, siehe, da bekamen sie Sehnen, und es wuchs Fleisch an ihnen, und sie wurden mit Haut überzogen; Odem aber war noch nicht in ihnen. Da sprach er zu mir: Menschensohn, weisfrage über den Geist, weisfrage und sprich zum Geiste: So spricht Gott der Herr: Geist komme von den vier Winden und hauche diese Erschlagenen an, daß sie wieder lebendig werden. Und ich weislagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf die Füße, ein überaus großes Heer. Dann sprach er zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: ‚Verdorrt sind unsere Gebeine und dahin ist unsere Hoffnung! Wir sind verloren!‘ Darum weisfrage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: ‚Siehe, nun öffne ich eure Gräber und lasse euch aus euren Gräbern steigen und bringe euch heim ins Land Israels.‘